

*Nachdruck verboten.
Übersetzungsrecht vorbehalten.*

Kleinere Mitteilungen.

Neue oder wenig bekannte Protisten.

In dieser Abteilung des Archiv für Protistenkunde, die ganz zwanglos und nach Bedarf auf die einzelnen Hefte verteilt werden soll, wird eine Sammlung der in der Literatur verstreuten, sonst nur schwer erhältlichen, neu beschriebenen, oder unvollständig bekannten und dann ergänzten Protisten-Diagnosen versucht. Zurückgegriffen wird hierbei bis auf das Jahr 1914 (bei wichtigen Formen auch noch früher), da von dieser Zeit an ein Verfolgen der Neubeschreibungen fast unmöglich war. Jede Art soll in einer kurzen Diagnose, wie auch in Abbildung gegeben werden, gegebenenfalls werden noch kritische Bemerkungen dazugefügt. Eine bestimmte Reihenfolge einzuhalten ist unmöglich, je nach Erhalt der Literatur soll diese Abteilung ausgebaut werden, wobei allerdings in jedem Hefte, die einander nahestehenden Formen gemäß den größeren Reihen gebracht werden sollen. Die Arbeit wurde zwischen den beiden Herausgebern in der Weise aufgeteilt, daß die Flagellaten und die mit Flagellaten in Zusammenhang stehenden rhizopodialen und Algen-Formen von A. PASCHER, die Rhizopoden, Sporozoa und Ciliaten von M. HARTMANN besorgt werden. Jedem von beiden steht eine Reihe von Hilfskräften zur Verfügung. Es wird gebeten den Beiden gemäß Stoffaufteilung die Arbeiten, die neue Protisten oder Diagnosen behandeln, einsenden zu wollen.¹⁾ Eine annähernde Vollständigkeit läßt sich nur mit Hilfe der Autoren ermöglichen.

Der Text der wiedergegebenen Diagnosen schließt sich möglichst den Originaldiagnosen an. Kritische Bemerkungen stehen in

¹⁾ M. HARTMANN, Berlin-Dahlem, Kaiser-Wilhelms-Institut. f. Biologie. — A. PASCHER, Prag II vinična 3a, Botan. Institut.

Klammern und sind mit dem Namen des Referenten signiert (A. P. = A. PASCHER — M. H. = MAX HARTMANN).

Mit dieser Einrichtung meinen die Herausgeber einem beim derzeitigen Literaturmangel besonders schmerzlich empfundenen Bedürfnis, nicht nur der Protistologen und Pathologen, sondern auch der Botaniker, Süßwasserbiologen usw. entgegenzukommen!

Im Inhaltsverzeichnis jedes Bandes wird eine alphabetische Übersicht über die behandelten Formen mit Angabe der Seitenzahl gegeben. Von 10 zu 10 Bänden folgt ein Generalverzeichnis; das erste im Band 50.

Neue oder wenig bekannte Flagellaten. I.

Von

A. Pascher in Prag.

(Hierzu 14 Textfiguren.)

Mallomonas genevensis CHODAT.

REHFOUS, L.: Note sur trois *Mallomonas* nouveaux — Bull. soc. Bot. Genève. Sér. 2. Vol. VII (1915) S. 14 (sep!).

Zellen gestreckt ellipsoidisch bis cylindrisch, auch schief oder leicht gekrümmt. Schuppen des Panzers rhombisch in schiefen Reihen. Borsten nur an den beiden Enden, doch kurz und mehr stachelartig. Zellen bis 3mal so lang als breit. Über den Bau der Protoplasten sind keine Angaben gemacht (vgl. Fig. 1 a).

Diese *Mallomonas*-Art tritt nach REHFOUS in zwei Formen auf. Die einen messen 25—35 μ in die Länge, sind 13—14 μ dick und mehr ellipsoidisch. — Die anderen sind 35—44 μ lang, 15—16 μ breit. Die vorderen Stacheln sind bei beiden Formen kürzer als die hinteren. Genfer See.

Diese *Mallomonas*-Art steht der *Mallomonas pulcherrima* (STOKES) LEMMERMANN (= *Chloromonas pulcherrima* STOKES) nahe; diese hat aber ganz kurze stark zähnenartige Stacheln, während bei *Mallomonas genevensis* die Stacheln bis 10 μ lang werden.

(Ich glaube auch, daß in die Verwandtschaft dieser beiden *Mallomonas cylindracea* PASCHER gehört. A. P.)

Mallomonas Pascheri REHFOUS.

Am selben Ort wie die vorstehende Art. S. 16 (sep!)

Eine unvollständig beschriebene Art, die vorderhand nur durch die birnförmige, vorn zugespitzte Gestalt und die zarten Borsten,

die nur in der vorderen Zelhälfte vorhanden sind und allseitig abstehen. Ein einziger großer Chromatophor ist vorne gelegen, im breiten Basalende liegt ein großer Leucosinballen (vgl. Fig. 1 b, c).

Die Form und Anordnung der Schuppen, die nähere Beschaffenheit der Borsten, die Länge der Geißeln und das Vakuolensystem sind unbekannt.

Länge 24—30 μ , Breite 15—17 μ .

Nach REHFOUS soll *Mallomonas Pascheri* in die Nähe von Arten *Mallomonas dubia* LEMMERMANN gehören.

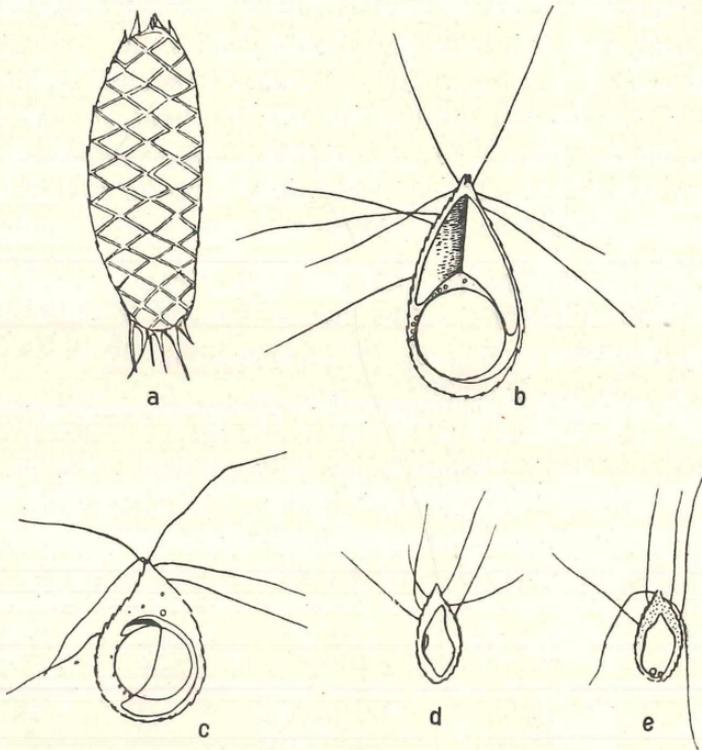


Fig. 1. a *Mallomonas genevensis* CHODAT, b, c *Mallomonas Pascheri* REHFOUS, d, e *Mallomonas minima* REHFOUS (nach REHFOUS).

Mallomonas minima REHFOUS.

Am angegebenen Orte S. 16 (sep!)

Eine ebenfalls ungenügend beschriebene Art aus dem Schwarm der noch nicht beschriebenen kleinen *Mallomonas*-Arten. Die Form von *Mallomonas minima* ist mehr birnförmig, vorn spitz; die Borsten sitzen an der vorderen Zelhälfte. — Auch hier ist nichts über Protoplast, Schuppenform und -anordnung, wie Geißel angegeben (vgl. Fig. 1 d, e).

Länge 14—15 μ , Breite 7—8 μ , Borstenlänge 15—30 μ .

Chrysopyxis Reckerti CONRAD.

W. CONRAD: Algues, Schizophycées et Flagellates récoltées par M. W. RECKERT aux environs de Libau. Ann. Biol. lac. VII. S. 126.

Gehäuse, nur von der Schmalseite beschrieben, langeiförmig mit deutlich gewellten Wänden, vorn zusammengezogen und dann in einen breiten, gerade abgeschnittenen, flachen Trichter erweitert. Protoplast kurz ellipsoidisch mit einem basalen Chromatophoren. Kein Rhizopodiensystem sondern eine dreimal körperlange Geißel.

Gehäuse 23—25 μ lang, 10 μ breit.

Auf *Mougeotia* in einem Graben des Thronfolgerhain bei Libau.

(Die neue Art steht der *Chrysopyxis cyathus*, die ebenfalls einen Mündungstrichter hat, sehr nahe. Beide Arten sind deshalb interessant, weil sie im Gegensatz zu den im vegetativen Zustande völlig rhizopodial gewordenen Arten (*Chrysopyxis stenostoma* LAUTERBORN, *Ch. Iwanoffi* LAUTERBORN, *Ch. bipes* STEIN) im vegetativen Zustand noch die Geißel haben. A. P.)

Carteria Oliveri G. S. WEST.

Algolog. Not. XIV. — Some species of Volvocaceae — Jour. of Bot. LIII (1915) S. 73.

Zellen länglich-cylindrisch, beiderseits breit abgerundet. Haut derb, mit dicker, kegelförmiger Hautwarze. Chromatophor groß, mit großem zentral gelegenen oder etwas basal abgerücktem Pyrenoid. Stigma deutlich, in der vorderen Zelhälfte. Geißeln $1\frac{1}{2}$ mal körperlang. Schiefe Teilung (vgl. Fig. 3 a—c).



Fig. 2.

Fig. 2. *Chrysopyxis Reckerti* CONRAD. Organismus von der Schmalseite gesehen (nach CONRAD).

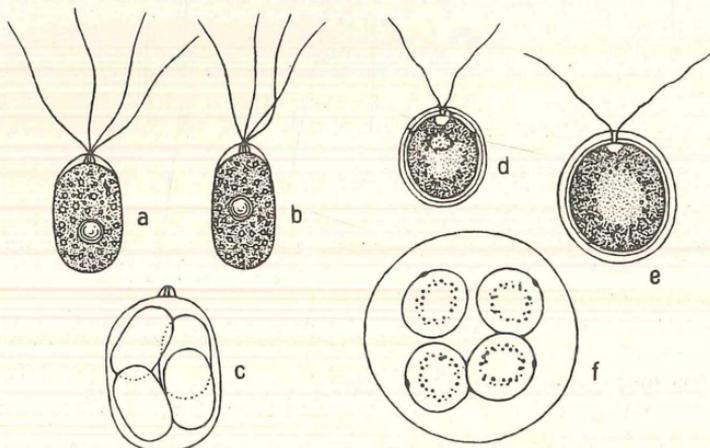


Fig. 3.

Fig. 3. A—C *Carteria Oliveri* G. S. WEST, D, E *Chlamydomonas globulosa* PERTY alles 460 \times (nach WEST).

Länge 22—32 μ , Breite 17—18 μ , Geißellänge 40—44 μ .

Blakeney-Point (Norfolk). England.

Ist nach G. S. WEST in die Nähe der *Carteria obtusa* DILL zu stellen, hat aber mehr walzliche Zellen, plumpere Enden, massivere Chromatophoren und eine andere Lage des Augenfleckes.

Platymonas G. S. WEST nov. gen.

Algolog. Not. XX., on a new marine genus of the Volvocaceae — Journ. of Bot. LIV. (1915) S. 3 (sep!).

Zellen abgeflacht, von der Breitseite gesehen elliptisch, vorn ausgerandet; von der Schmalseite aus schmal-länglich, vorn stark abgestutzt und ebenfalls ausgerandet, basal schief und stark spitz. Im Querschnitte fast gestreckt viereckig. Ein Chromatophor, im unteren Drittel einheitlich, nach vorn wie nach rückwärts längs den vier Kanten der Zellen, je vier kräftige Lappen entsendend, von denen die basalen kürzer sind. Pyrenoid eines, im Hauptteile des Chromatophoren, daher im unteren Drittel, gelegen. In der gleichen Höhe wie das Pyrenoid das Stigma. Membran deutlich.

Einzig Art:

Platymonas tetrathele G. S. WEST a. a. O.

Länge 14—16 μ , Breite 7—8 μ , Dicke 4—5 μ .

In einer Kultur mit Meerwasser aus Plymouth mit *Ulva lactuca*.

Platymonas gehört zu den Carteriaceen und stellt die marine Parallelform zu *Scherffelia* PASCHER dar. Die Parallelform dazu unter den zweigeißeligen Chlamydomonadaceen ist *Scourfeldia* G. S. WEST.

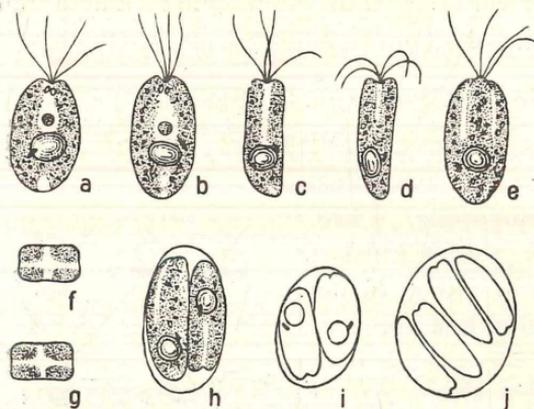


Fig. 4.

Fig. 4. *Platymonas tetrathele* G. S. WEST. A, B Breitseite, C, D Schmalseite E schief, F, G von unten, H, J Teilungsstadien. $\times 1000$ (nach G. S. WEST).

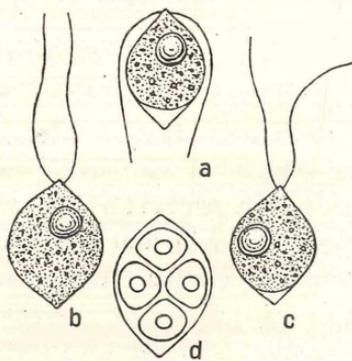


Fig. 5.

Fig. 5. *Chlamydomonas brachyura* G. S. WEST. $1000\times$ (nach G. S. WEST).

Chlamydomonas brachyura G. S. WEST.

Algolog. Not. XXI. — Some further british species of *Chlamydomonas*. Journ. of Bot. Vol. 54 p. 4 (sep!) (1916).

Zelle ellipsoidisch, beiderseits gleichmäßig kurz und spitz verschmälert, vordere Warze klein und spitz. Mit großen, vorn nicht ausgeschnittenem Chromatophoren, ohne Stigma. Pyrenoid deutlich, in der Mitte oder mehr vorn gelegen.

Länge 12—16 μ , Breite 9—15 μ , Länge der Geißeln 19—21 μ .

Mit *Platymonas* aus einem Bassin mit Salzwasser aus Plymouth. Diese Art steht nach WEST der *Chlamydomonas subcaudata* und *Chl. caudata*, beide von WILLE beschriebene Arten, nahe, unterscheidet sich aber durch die beiderseits gleiche Zu-endung der Zelle, die Beschaffenheit des Chromatophoren, die Stellung des Pyrenoids und dem Mangel des Stigma.

Chlamydomonas globulosa PERTY (1852).

Diese von PERTY sehr unvollständig beschriebene Art wurde von G. S. WEST wieder genauer beobachtet und in Algological Notes XIV, Journ. of Botany Vol. 53 (1915) p. 74 — genauer besprochen. Die Zellen sind nicht völlig kugelig, sondern breit, ellipsoidisch und um die Zellhaut liegt noch eine deutliche Gallerthülle. Eine vordere Membranpapille fehlt völlig; die beiden Geißeln durchsetzen vorn in fast parallelen Austrittslöchern die Membran. Der große Chromatophor ist vorn nur wenig ausgeschnitten, die tiefer gelegenen Partien des Chromatophoren sind durch zahlreiche Stärkekörner stark körnig, doch ist kein Pyrenoid vorhanden. Das scheibenförmige, elliptische Stigma liegt in der vorderen Hälfte der Zellen, annähernd im vorderen Drittel (vgl. Fig. 3 d—f).

Chlamydomonas Grovei G. S. WEST.

G. S. WEST am gleichen Orte wie die vorstehende Arten — S. 6 (sep!).

Zellen überaus klein, kugelig oder fast kugelig, ohne vordere Membranpapille. Chromatophor becherförmig, weit ausgeschnitten, ohne Pyrenoid und ohne Stigma. Kern in der vorderen Hälfte. Unvollständig bekannt.

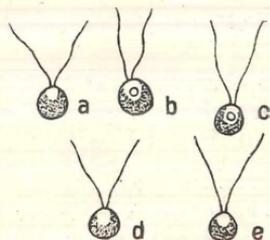


Fig. 6. *Chlamydomonas Grovei* G. S. WEST. 1000 \times
(nach G. S. WEST).

Fig. 6.

Länge 2,5—4,5 μ , Breite 2,5—4 μ , Länge der Geißeln 6,5—10 μ .
In England an verschiedenen Orten (Studley-Castle, Warwickshire,

Cambridge). Steht der *Chlamydomonas globosa* SHOW nahe, ist aber kleiner, hat kein Pyrenoid, kein Stigma und ein anderes Geißellängenverhältnis.

***Chlamydomonas microscopica* G. S. WEST.**

Algolog. Not. XVIII. — Journal of Bot. Vol. 54 (1916) p. 1 (Sep.). — *Chlamydomonas gracilis* G. S. WEST, Algolog. Not. Vol. 53 (1915) p. 77 (— hier die Beschreibung, an der ersten Stelle nur der endgültig festgelegte Namen).

Zellen klein ellipsoidisch-spindelförmig, manchmal leicht gekrümmt, 3–4 mal länger als breit, beidseits mit abgerundeten, plumpen Enden. Membran zart ohne vordere Papille. Chromatophor zart mit einem kleinen Pyrenoid knapp unter der Mitte ohne Stigma. Geißeln körperlang oder etwas länger. Längsteilung (vgl. Fig. 7 f–i).

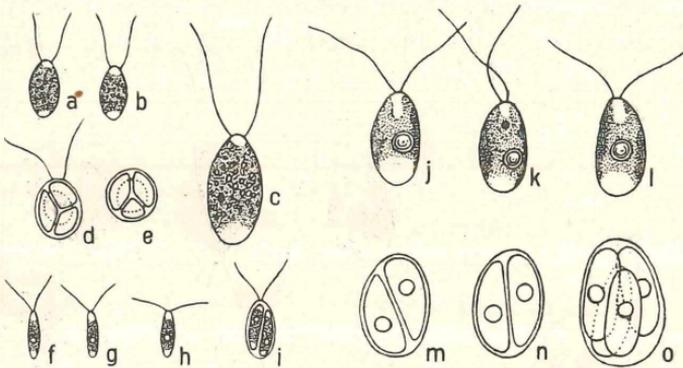


Fig. 7. A–E *Chlamydomonas variabilis*, 7a *anglica* G. S. WEST, F–I *Chlamydomonas microscopica* G. S. WEST, J–O *Chlamydomonas elegans* G. S. WEST. Alles bis auf C 460×; C 920× (nach G. S. WEST).

Länge 11,5–12,5 μ , Breite 2,6–3 μ , Geißeln 12–16 μ .
In einem Quellsumpfe — Sutton-Park, Warwickshire.

***Chlamydomonas elegans* G. S. WEST.**

Algologic. Not. XIV. — Some species of Volvocaceae. — Journal of Bot. Vol. 53 (1915) p. 73.

Zellen ei-ellipsoidisch bis schief eiförmig. Membran zart ohne vordere Papille. Ein wand- und seitenständiger Chromatophor, der vorn leicht ausgeschnitten ist und das Basalende, wie die eine Längsseite frei läßt, demnach seitenständig ist. Pyrenoid deutlich in der Mitte oder etwas tiefer. Zellkern vorn gelegen. Kein Stigma. Geißeln körperlang oder länger. Erste Längsteilung schief (vgl. Fig. 7 j–o).

Länge 23–27 μ , Breite 13–15 μ , Geißellänge 28–33 μ .
In einem Regenwassertümpel — Sutton-Park, Warwickshire.

Ähnlich der *Chlamydomonas Kuteinikowi* GOROSCHANKIN, aber größer als dieser, leicht asymmetrisch in der Zellform, mit vorn gelegenen Zellkerne ohne Stigma und ausgesprochener Längsteilung.

Pteromonas Takedana G. S. WEST.

G. S. WEST in *Algol. Not.* XXII. — On two species of *Pteromonas*. — *Journ. of Bot.*, Vol. 54 (1916) p. 8. — = *Pteromonas angulosa* forma G. S. WEST — *Journ. of Bot.* Vol. 50 (1912) p. 330 f. 5. A. B.

Diese *Pteromonas* steht der *Pteromonas angulosa* (STEIN) DANG. sehr nahe, soll aber nach G. S. WEST in folgenden Punkten von ihr konstant verschieden sein. Die Zellen sind ein wenig größer, der Protoplast hebt sich bei *Pteromonas Takedana* nicht von der Schale ab, das Pyrenoid ist hier sehr groß, bei *Pteromonas angulosa* klein. Während bei *Pteromonas angulosa* der vordere Schalenausschnitt (von der Schmalseite der Zelle aus gesehen) relativ breit ist und die Schalenränder wie 2 Zähnen enden, ist er bei *Pteromonas Takedana* ganz klein.

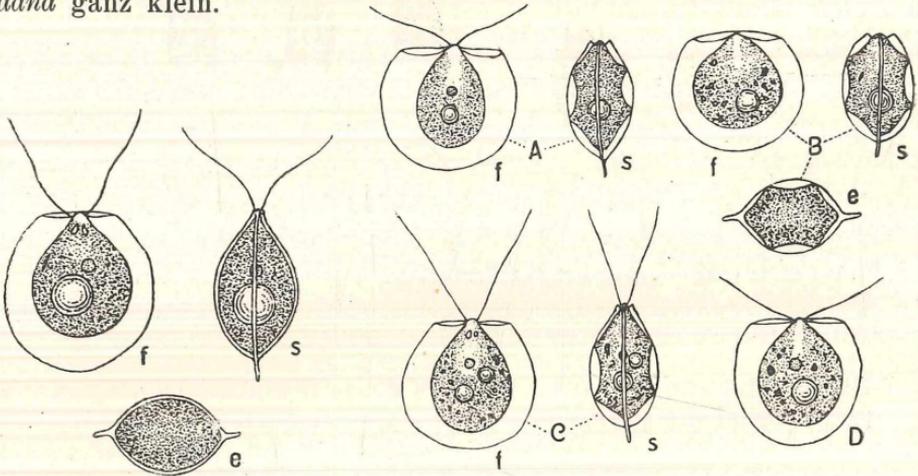


Fig. 8.

Fig. 9.

Fig. 8. *Pteromonas Takedana* G. S. WEST. 1000 X.

Fig. 9. *Pteromonas angulosa* (STEIN) DANG. zum Vergleich für *Pteromonas Takedana* (nach WEST).

| | Zelllänge | Zellbreite | Schalenslänge | Schalensbreite | Dicke |
|----------------------------|-----------|------------|---------------|----------------|-------|
| <i>Pteromonas angulosa</i> | 15,5—16,9 | 12—13 | 20—22 | 17,5—22 | 8—10 |
| <i>Pteromonas Takedana</i> | 12—14,5 | 8—10 | 15—17 | 15,5—17 | 8—9 |

Pteromonas Takedana: Earlswood Lake (Warwickshire) — Ham Common, Surrey.

Reckertia nov. gen. CONRAD.

W. CONRAD: Sur un flagellé nouveau à trichocystes *Reckertia sagittifera*. — Bull. d. l. Class. d. Scienc. Acad. Roy. de Belgique 1920 p. 541.

Zellen breit abgeplattet, mit Bauch- und Rückenseite, von der Breitseite (oben) aus gesehen breitelliptisch, von der Schmalseite aus gesehen, leicht gekrümmt nach vorn verbreitert und hier die Rückenseite über die Bauchseite vorgezogen; Bauchseite in der vorderen Hälfte rinnenförmig vertieft, so daß der Querschnitt hier bohnenförmig ist. Zwei Geißeln vorn, infolge der vorgezogenen Rückenseite scheinbar auf der Bauchseite inserierend, die vordere Geißel körnerlang, nach vorn gestreckt, die hintere Geißel bauchseitig nach rückwärts gerichtet und fast doppelt körperlang. Vorn zwei etwas seitlich gelegene Vakuolen, die in eine mehr apikal gelegene Sammelvakuole ausmünden. Kern in der Mediane knapp vor der Mitte gelegen. Im Protoplasma Öltröpfchen und Nahrungsvakuolen. Im Protoplasma Öltröpfchen und Nahrungsvakuolen.

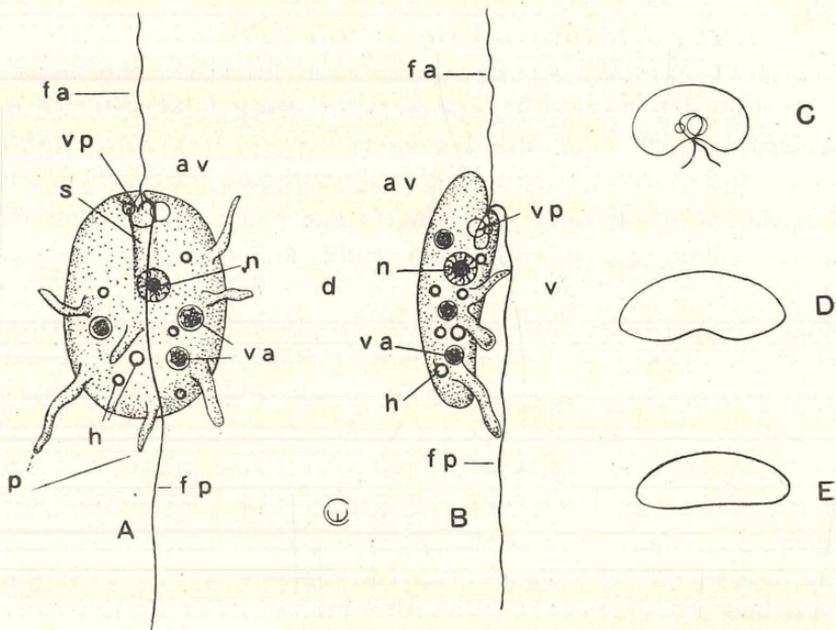


Fig. 10. *Reckertia sagittifera* W. CONRAD. A Bauchansicht, B Seitenansicht, C, D, E aufeinanderfolgende Querschnitte des Protoplasten. av vorderes Ende, d Rückenseite, v Bauchseite, fa vordere Geißel, fp hintere Geißel, s Bauchfurche, vp pulsierendes Vakuolensystem, va Nahrungsvakuolen, n Kern, li Öltröpfen, p Pseudopodien. Nach W. CONRAD.

Protoplast nach außen hin mit einer deutlichen, doch sehr dünnen Hautschicht bekleidet, darunter ist eine deutliche Ectoplasmaschicht die eine hyaline Randzone und eine alveoläre Innenschicht aufweist.

In dieser liegen die stäbchenförmigen trichocystenartigen Körper, aller Wahrscheinlichkeit nach aus Pektoseschleim bestehend.

Vom Protoplast gehen speziell mehr von der Bauchseite zahlreiche unverzweigte Pseudopodien aus, die kriechende amöboide Bewegung ermöglichen. Ernährung animalisch und saprophytisch.

Einzigste Art:

Reckertia sagittifera W. CONRAD a. a. O.

34—58 meist 50 μ lang, 26—44 μ breit.

Zwischen Schizophyceen und Algen in einem kleinen Aquarium des Brüsseler botanischen Gartens.

Die Flagellate gehört, wie W. CONRAD mit Recht bemerkt, zu den Chloromonaden, in die Nähe der seltsamen *Thaumatomastix* LAUTERBORN. Diese hat aber keine Trichocysten, hat auch verzweigte Pseudopodien.

Peridinium minusculum PAVILLARD.

PAVILLARD, J.: Protistes nouveaux ou peu commun du Plankton méditerranéen. — Compt. rend. d. séanc. de l'Acad. d. Scienc. Paris. t. 164 p. 925 (1917). —

Apikalplatte I. (vgl. die beigegebenen Figuren), die Rautenplatte, auf der rechten Seite stark ausgeschweift, ist sehr kurz und endet ziemlich hoch über der Querfurche. Die vier ersten Prääquatorialplatten (a—d) der linken Seite der oberen Schale sind untereinander gleich. Auf der linken Seite der oberen Schale ist eine sehr große Platte, die vielleicht die beiden letzten sonst vorhandenen Prääquatorialplatten (f und s) darstellt, die hier völlig miteinander verschmolzen sind; diese große Platte reicht bis zur halben Höhe der oberen Schale empor und bedeckt, wie ein Schild, einen großen Teil der Vorderseite, erstreckt sich breit auch auf die Rückseite und grenzt hier an die fünfte Prääquatorialplatte (f), die durch sie sichelförmig ausgeschnitten wird.

Die beiden Zwischenplatten δ und ϵ sind schmal und hoch, ungefähr wie bei *Peridinium Steinii* angeordnet. Die Zwischenplatte γ scheint durch Ausbildung einer Quernaht aus einer Abgliederung der Apikalplatte 2 hervorgegangen zu sein. Der Vorderrand fällt mit dem der Apikalplatte 2 in eine Linie zusammen, und bewirkt dadurch ungewohnterweise, die direkte Angrenzung an die Interkalarplatte γ und die Rautenplatte (I). Die beiden Antapikalplatten der unteren Schale sind kräftiger und viel stärker punktiert, wie die ganze andere Schale. Die erste Postäquatorialplatte A umschließt in ihrer ganz ungewöhnlichen Entwicklung fast völlig die

linke Antapikalplatte und hat keine Berührungsstelle mit der zweiten Postäquatorialplatte (B), welche infolgedessen lang und schmal sichel-förmig ist, vergleichbar der weiten Prääquatorialplatte (e) der oberen Schale.

Breite 25—28 μ , Länge 35—40 μ (mit den Spitzen).

Diese *Peridinium*-Art weicht durch ihre eigenartige Tafelform von den anderen Süßwassermeeresformen sehr ab (vgl. Fig. 11 c—f).

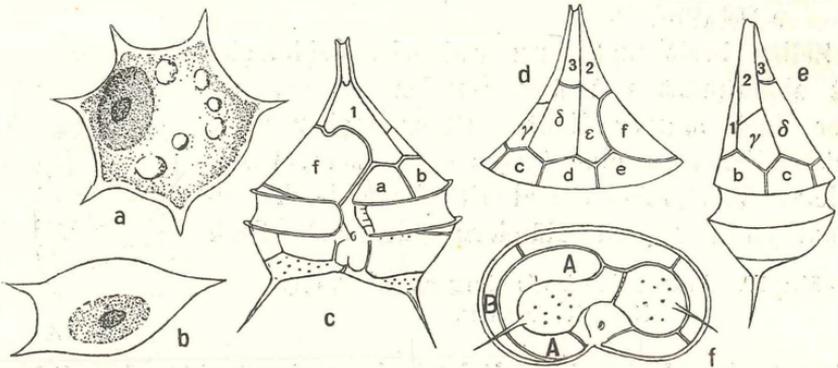


Fig. 11. 4, 5 *Thaurilens denticulata* PAVILLARD. 4 Breit-, 5 Schmalseite. 6—9 *Peridinium minimum* PAVILLARD. 6 von der Bauchseite, 7 Rückenseite der Epitheka, 8 linke Seitenansicht, 9 Hypotheka von unten gesehen. 4, 5 1300 \times , 6—9 1000 \times . Nach PAVILLARD.

Thaurilens PAVILLARD nov. gen.

Thaurilens denticulata nov. spec., PAVILLARD. Compt. rend. d. seanc. d. l'Acad. d. Scienc. T. 164 1917 p. 925.

Zellen mit ausgesprochener Breit- und Schmalseite und mit einer derben Membran versehen. Von der Breitseite aus leicht unregelmäßig sechseckig, an den Ecken mit ziemlich langen stachelartigen Membranfortsätzen versehen. Von der Schmalseite aus mehr linsenförmig. Ein seitlich gelegener großer Zellkern, zahlreiche stark lichtbrechende Inhaltkörperchen (vgl. Fig. 11 a, b).

Auch PAVILLARD vermutet, obwohl die Entwicklungsgeschichte und seine genaue systematische Stellung unbekannt sind, Verwandtschaft mit den Peridineen.

(Bemerkung des Referenten: Es dürfte sich allem Anschein nach um Dauercysten einer farblosen marinen Dinoflagellate handeln, deren monadisch-beweglicher Zustand noch nicht sichergestellt ist. In Süßwasser sah ich ganz ähnliche Formen wiederholt (Braunschweig, Riddagshausener Teiche), die in der Zellgestalt sich völlig mit dem PAVILLARD'schen Organismus deckten, aber zahlreiche

braune Chromatophoren und Augenflecke hatten, und deren Zugehörigkeit zu einer bestimmten braunen Peridinea auch festgestellt werden konnte. Die PAVILLARD'sche Gattung *Thaurilens* ist demnach bis zur völligen Klärung als unsichere Gattung bei den Dinoflagellaten einzustellen. A. P.)

***Bommeria* H. KUFFERATH nov. gen.**

H. KUFFERATH: Flore algolog. du Luxembourg merid. II. Ann. d. Biol. lac. T. 7 p. 259 (1914/15).

Zellen breit und kurz walzlich, beiderseits breit abgerundet mit fast geraden Enden, mit zarter doch starrer Haut. Chromatophor groß, wandständig, vorn eine kleine helle Zone, basal, das letzte Viertel freilassend mit sehr ungleich ausgeschnitten-gelappten Rändern, demnach flach

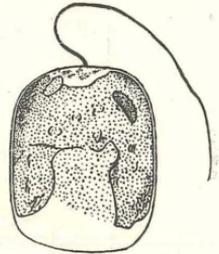


Fig. 12. *Bommeria viridis* KUFFERATH. 825 \times .

Nach KUFFERATH.

Fig. 12.

glockenförmig. Im vorderen Drittel ein großes flachförmiges Stigma. Keine Pyrenoide, keine Stärke oder Paramylon. Geißel über körperlang. Einzige Art:

***Bommeria viridis* KUFFERATH.**

28 μ lang, 22 μ breit.

In einer Fischbrutanstalt bei Stockem.

KUFFERATH will diesen unvollständig beschriebenen Flagellaten mit den Euglenaceen in Zusammenhang bringen und eventuell in die Nähe von *Lepocinalis* stellen. Solange nichts Näheres bekannt ist, ist irgendeine auch nur wahrscheinliche Zuordnung unmöglich.

***Solenicola* PAVILLARD nov. gen.**

PAVILLARD: Flagellés nouveaux, épiphytes des Diatomées reliquies. Compt. rend. d. seanc. d. l'Acad. d. Scienc. T. 163 p. 65 (1916).

Nackte farblose Monaden, die zu mehreren mit breiter Basisfläche der Schale von *Dactyliosolen* (*Bergoniä*) in der Mitte der stabförmigen Zelle aufsitzen. Jede einzelne Monade ist in der Längsrichtung der Diatomee gestreckt, zeigt hier auch manchmal pseudopodienartige Verlängerungen und bildet kleine flache plasmatische Hügel, aus denen eine lange feine Geißel vorragt, die allem Anschein nach ohne direkte Verbindung mit dem Kerne ist. Der große Zellkern liegt immer exzentrisch und zeigt einen deutlichen kleinen

„Nucleolus oder Caryosom“. Im Plasma, das einige große Vakuolen zeigt, finden sich ferner große amorphe Massen mit stabförmigen Einschlüssen.

Einzig Art:

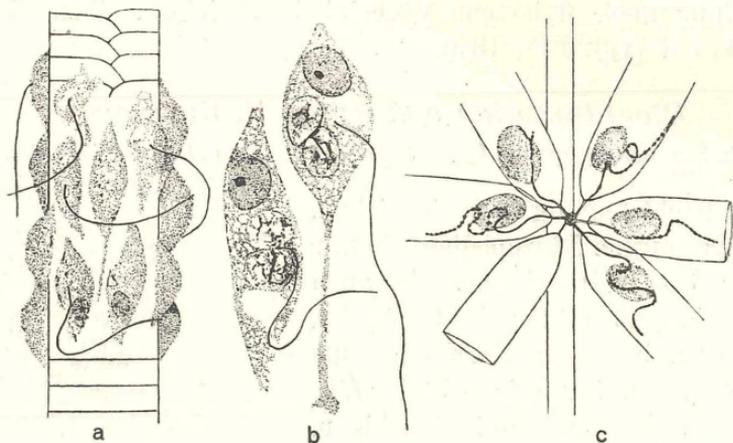


Fig. 13. A, B *Solenicola setigera* PAVILLARD. A Ansammlung von *Solenicola*-Individuen auf der Schale einer *Dactyliosolen bergonii*; B zwei Einzelindividuen; C *Bicoeca mediterranea* PAVILLARD. Kleine Kolonie auf *Nitzschia seriata*.

A 1000 \times ; B, C 1200 \times . Nach PAVILLARD.

Solenicola setigera PAVILLARD a. a. O.

Länge der Zellen 15–20 μ (vgl. Fig. 13 a, b).

Dactyliosolen bergonii aus dem Golf von Lyon (PAVILLARD).

Der Organismus wurde bereits von H. GRAN gesehen, doch nur sehr unvollständig beschrieben und abgebildet, ebenso macht MANGIN bereits Angaben über ihn; PAVILLARD gibt zum erstenmal genaue Angaben über diesen Organismus; die systematische Stellung wie die Biologie ist noch unklar; lebend wurde dieser Organismus noch nicht studiert.

(Daß dieser Organismus sich gerade in der Mitte der *Dactyliosolen* festsetzt, hängt wohl damit zusammen, daß nur hier der Protoplast der Diatomee sich findet, während die distalen Kammern der Diatomeenzelle leer sind; nur hier in der Mitte findet demnach Assimilation und Atmung der Kieselalge statt und damit dürfte dieses streng lokalisierte Auftreten des Epiphyten zusammenhängen. A. P.)

Bicoeca mediterranea PAVILLARD.

PAVILLARD, L.: Flagellés nouveaux, épiphytes des Diatomées pélagiques. Compt. rend. Ac. Scienc. T. 163 p. 67 (1916).

Gehäuse zart cylindrisch, vorn ohne Erweiterung, gerade abgeschnitten, basal kurz kegelförmig verschmälert und mit einem

kurzen Stielchen, einem kleinen Haftscheibchen und damit auf den Schalen von *Nitzschia seriata* festsitzend. Protoplast ei- bis nierenförmig auf kontraktilem Stiele mit seitlich inserierender Geißel.

Gehäuse $12\ \mu$ lang, $5\ \mu$ breit.

Da nur nach fixiertem Material beschrieben, ebenfalls nicht ganz bekannt (vgl. Fig. 13 c).

Pteridomonas sphaerica H. KUFFERATH.

Notes sur la flore algologique du Luxembourg sept. Ann. d. Biol. lac. T. 7 p. 329 (1914).

Zellen leicht kugelig mit zahlreichen, wenig verzweigten Rhizopodien, die nur an einer Stelle inserieren, die auch Pseudopodien zu bilden imstande ist. Ernährung animalisch. Kern mit deutlichem Caryosom. Zahlreiche kleine Vakuolen und aufgenommene kleine Algen.

Größe $27\ \mu$.

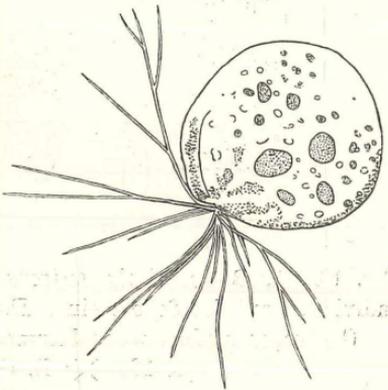


Fig. 14. *Pteridomonas sphaerica* KUFFERATH.

$825\times$. Nach KUFFERATH.

Fig. 14.

Belgisch-Luxemburg — Baraque de Traiture.

Die Zugehörigkeit zu *Pteridomonas* erscheint mir sehr zweifelhaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Protistenkunde](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [44_1922](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 119-132](#)